

Athen, 5. April 1906.

No. 28.

J A H R E S - B E R I C H T  
über die Tätigkeit des Instituts in A t h e n  
im Jahre 1905 - 1906.

1. Personalien.

Im verflossenen Jahre sind mehrere einschneidende Veränderungen unter den Beamten des Athenischen Instituts vorgekommen. Am 1. Oktober verliess der 2. Sekretar, Herr H. Schrader Athen, um einem Rufe als ordentlicher Professor der Archäologie an die Universität Innsbruck zu folgen. Seine Stelle wurde commissarisch Herrn Georg Karo übertragen, der bisher Privatdocent an der Universität Bonn war und am 1. Oktober sein neues Amt antrat. Kurz vorher hatte auch ein Wechsel in der Person des Bibliothekars und Hilfsarbeiters stattgefunden. Herr E. Lisco, der vorübergehend die Stelle des Bibliothekars bekleidete, hatte uns im April verlassen und auch der Hilfsarbeiter Engnath schied Mitte September aus unseren Diensten. Dafür wurde von der Zentraldirektion auf unseren Vorschlag Herr A. Struck zugleich als Bibliothekar und Hilfsarbeiter von Mitte September ab angestellt. Für die einfachen Bureau - Arbeiten steht uns ausserdem noch wie früher Herr L. Rohrer zur Verfügung. Von den neuen Beamten sind die verschiedenen Arbeiten des Instituts sehr gut gefördert worden und so gut vorangeschritten, dass ich auch hier dem Wunsche Ausdruck geben möchte, dass die Zentraldirektion sowohl Herrn Karo als auch Herrn Struck bald fest anstellen möge.

Ich selbst war fast die Hälfte des Jahres von Athen abwesend.

## 2. zum Bericht No. 23, 1906.

Nachdem ich nach dem Internationalen Archäologen - Congress die Reisen dieses Congresses nach den jonischen Inseln und Kleinasien geleitet hatte, trat ich Anfang Juni den mir bewilligten 3 monatlichen Urlaub an, den ich zur Ausführung von Ausgrabungen und Studien in Leukas verwendete. Mitte August nach Athen zurückgekehrt, begab ich mich Anfang September nach Pergamon zur Fortsetzung der dortigen Ausgrabungen, die wie gewöhnlich 2 1/2 Monate dauerten. Ende November kehrte ich nach Athen zurück. Abgesehen von den beiden Touren nach Kreta und Olympia, über die ich Ihnen berichtete, bin ich den ganzen Winter hindurch in Athen geblieben.

Von den Reichs - Stipendiaten waren im verflossenen Jahre zeitweise in Athen die Herren Hepding, Kiessling, Köster, Steiner, Corsen, Wachtler und Michel. Für die nächste Zeit hat sich Herr Kurt Müller angemeldet. Herr Köster hat die Ausgrabung in Kalyvia bei Sparta geleitet und auch auf der Akropolis eine Nachgrabung vorgenommen. Herr Hepding war im Herbste bei der Leitung der Ausgrabungen in Pergamon beschäftigt.

## II Sitzungen.

Die öffentlichen Sitzungen dieses Winters haben regelmässig alle 14 Tage stattgefunden. Sie begannen Anfang Dezember mit dem Winckelmannsfeste und endeten in der vorigen Woche am 28. März, sodass im Ganzen 9 Sitzungen abgehalten worden sind. Ausser Herrn Karo und mir haben in diesem Winter Vorträge gehalten die Stipendiaten Dr. Steiner, die Deutschen Professor Noack und Dr. Curtius, die beiden österreichischen Sekretäre Prof. Heberdey und Dr. von Premmerstein, die Griechen Dr. Sotiriades und Dr. Arvanitopoulos und der Schweizer Dr. von Salis.

### 3. zum Bericht No. 284 1906.

Die Gegenstände der Vorträge kennen Sie aus den Programmen die wir Ihnen regelmässig zugesandt haben. Der Besuch der Sitzungen war sehr zahlreich, sodass der Saal fast immer gefüllt war. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben dreimal an den Sitzungen teilgenommen.

#### III Vorträge vor den Monumenten.

Die gewöhnlichen Vorträge des 1. Sekretars über die Bauwerke und die Topographie Athens haben vom Ende November bis jetzt regelmässig zweimal wöchentlich stattgefunden, Sonnabends für die Mitglieder aller Institute, Donnerstags allein für die deutschen Archäologen. Der 2. Sekretar hat ebenfalls zweimalwöchentlich Vorträge im Museum gehalten und zwar besonders über die mykenische Kunst.

Die deutschen Archäologen konnten ferner teilnehmen an den Vorträgen, die die beiden österreichischen Sekretare, während der beiden letzten Monate in den Museen gehalten haben; Herr Heberdey erklärte besonders die Skulpturen der Akropolis, Herr von Premenstein die Inschriften.

#### IV Reisen.

Obwohl die grösseren Institutsreisen, wie ich Ihnen im Vorjahre in Aussicht stellte, in diesem Jahre nicht mehr stattgefunden haben, sind doch von den Sekretaren viele Reisen zu Lehrzwecken unternommen worden. Zunächst erfolgte im Anschlusse an den Congress eine grosse Reise mit zwei Dampfern zu den wichtigsten Ausgrabungspätzen Griechenlands und Kleinasiens, deren Leitung dem Rektor der Athener Universität und dem Unterzeichneten anvertraut war. Ueber den Verlauf habe ich Ihnen seiner Zeit berichtet. Sodann habe ich im Anschlusse an die Ausgrabungen in Pergamon am 15. Oktober und an den folgenden Tagen die

die vorher angekündigte Erklärung der Ruinen von Pergamon vorgenommen.

In der ersten Hälfte des März führen beide Sekretare mit den Stipendiaten und denjenigen Archäologen, die sich in diesem Winter an unser Institut angeschlossen hatten, nach Kreta und erklärten die Ruinen von Knossos, Phaistos und Hagia Triada, wie auch das Museum von Herakleion. In der zweiten Hälfte des März besuchten wir wiederum beide Sekretare mit denselben Herren Olympia und hielten 4 Tage lang Vorträge im Museum und vor den Monumenten. Während wir Sekretare von Olympia nach Athen zurückkehrten, unternahmen die deutschen Archäologen eine Reise nach Phigalia, Messene, Sparta, Tegea und Argolis. Zur Erklärung der Altertümer der Argolis, von Korinth und Delphi ist der zweite Sekretar am 29. März wiederum zum Peloponnes gereist und am 5. April nach Athen zurückgekehrt. Am 7. April fahre ich mit etwa 10 Archäologen nach Troje, werde dort 3 Tage lang Giro halten und dann am 12. April den Badensern unter Herrn von Duhn nochmals die Ruinen kurz erklären. Am 13. April will ich die Badenser nach Pergamon begleiten und sie dort herumführen und hoffe am 15. wieder in Athen zu sein.

Es mag im Anschlusse an diese zu Lehrzwecken unternommenen Reisen noch erwähnt werden, dass Herr Noack die Güte gehabt hat, die deutschen Archäologen mitzunehmen auf mehreren Ausflügen, die er im Laufe des Winters von hier aus unternommen hat zum Studium der Stadtmauern von Piräus, von Eleusis und von Phyle.

Für das nächste Jahr möchte ich wiederum eine genauere Erklä-

5. zum Bericht No. 28, 1906.

rung der Ruinen von Pergamon, Olympia und Troja vornehmen und darf vielleicht bitten, die Führung in Pergamon schon jetzt durch den Archäologischen Anzeiger für die Tage nach dem 15. Oktober 1906 anzukündigen. Es müsste hinzugefügt werden, dass die Teilnehmer sich vorher beim Sekretariate in Athen schriftlich anzumelden haben, damit für die Unterkunft in Pergamon gesorgt werden kann. Der Termin der Reisen nach Olympia und Troja braucht erst im Herbste bekannt gemacht zu werden.

V Besondere Unternehmungen.

a. Die Ausgrabung von Pergamon ist, wie Sie wissen, auch in diesem Jahre während der Monate September bis November fortgesetzt worden. Die Leitung hatten neben dem Unterzeichneten die Herren Conze und Hepding. Ausserdem waren zwei Architekten die Herren Zippelius und Dr. Schatzmann einige Wochen als Volontäre in Pergamon tätig. Die Aufdeckung des Hauses des Consuls Attalos wurde beendet; von dem oberen Gymnasium wurde ein grosses Stück ausgegraben; im Theater der Akropolis wurden Grabungen zur Aufklärung seiner Geschichte unternommen; endlich wurde auf Kosten des Iwanoff - Fonds eine Untersuchung der Grabhügel begonnen. Nachdem im 4. Hefte der Athen. Mitteilungen ein ganz kurzer Bericht über die Resultate der letzten Campagne erschienen ist, wird der ausführliche Bericht über die Ergebnisse der beiden letzten Campagnen im laufenden Jahrgang veröffentlicht werden. Mit der Anfertigung der dazu erforderlichen Pläne und Zeichnungen ist Herr Sursos beschäftigt.

b. Die vollständige Ausgrabung des Brunnens des Theagenes in

Megara hat wiederum verschoben werden müssen, weil der griechischen archäologischen Gesellschaft ihre Finanzlage nicht erlaubt hat den Ankauf der über dem Brunnen stehenden Häuser vorzunehmen. Nachdem sich die Finanzlage jetzt gebessert hat, ist mir der Ankauf neuerdings bestimmt versprochen worden, sodass diese Arbeit für den nächsten Winter in Aussicht genommen werden darf.

c. Die Bearbeitung der bei den vorjährigen Grabungen in Tiryns gefundenen Vasenscherben hatte Herr Curtius übernommen. Aus mehreren Gründen ist ihm die Verwirklichung dieses Planes im Laufe des Winters nicht möglich gewesen; er hat uns aber für den Sommer seine Durchführung zugesagt.

d. Im Laufe des Rechnungsjahres sind die von Herrn Sursos und mir angefertigten Pläne der Enneakrinos vollendet und in den Mitteilungen mit dem ausführlichen technischen Bericht des Herrn Gräber veröffentlicht worden. Eine kleine Nachgrabung hat zur Aufklärung eines fraglichen Punktes stattgefunden; ausserdem musste die Leitung des P Peisistrates nochmals gereinigt werden, damit ich sie mit den Stipendiaten besuchen und ihnen erklären konnte. Ich gedenke dem technischen Aufsatz des Herrn Gräber einen topographisch - historischen über die Enneakrinos - Frage folgen zu lassen.

e. Die in Aussicht genommene Grabung in der Nähe von Sparta habe ich im Mai mit den Herren Schrader und Köster begonnen und die Vollendung dem letzteren überlassen. Ueber die ersten Ergebnisse berichtete ich Ihnen am 21. Mai 1905 | No. 45 |, über den Abschluss der Grabung am 29. Mai | No. 53 |. Bei der byzantinischen Kirche, wo Herr von Prott das Heiligtum der Demeter vermutete, sind zwar noch einige

7. zum Bericht No. 28, 1906.

weitere Inschriften , aber keine Spuren eines antiken Gebäudes oder Heiligtums gefunden worden. Letzteres muss in der Nähe gelegen haben und kann unter den Häusern des heutigen Dorfes Klyvia gesucht werden. Dort ist eine Ausgrabung aber kaum durchführbar. Da nun eine Viertelstunde südlich vom Dorfe ein Heiligtum durch Terrakotten und andere antike Reste gesichert ist, hatten wir die Absicht, dort eine Versuchsausgrabung im Laufe dieses Winters zu unternehmen; bisher ist es uns aber wegen der vielen anderen Arbeiten ganz unmöglich gewesen. Wir werden diese Arbeit für das nächste Jahr im Auge behalten.

f. Ueber eine kleine Grabung , die ich in Olympia vorgenommen habe, berichtete ich Ihnen vor einigen Tagen | No. 21 vom 25. März 1906 | . Da die Ergebnisse, wie mir scheint, von grosser Wichtigkeit <sup>/6</sup> für die Frage nach der Chronologie der geometrischen Kunst sind, habe ich Ihre Genehmigung zu einer Fortsetzung dieser Arbeit in etwas grösserem Maassstabe erbeten. Ich wurde die Arbeit , die Zustimmung der griechischen Regierung vorausgesetzt, im Laufe des nächsten Jahres mit mindestens zwei jungen Archäologen ausführen, um eine möglichst exacte Beobachtung der Fundumstände aller einzelnen Scherben und sonstigen Gegenstände garantiren zu können.

g. Noch über eine andere kleinere Grabung, die Herr Noack auf Kosten des Instituts am Dipylon augenblicklich vornimmt, berichtete ich Ihnen in diesen Tagen | No. 27 vom 4. April | . Die Grabung soll jetzt abgebrochen ~~wegen~~ <sup>weil</sup> Herr Noack nach Akarnanien reist; sie wurde aber, falls Sie uns gestatten, die grössere dafür beantragte Summe | bis 400 M. | zu verausgaben, im Herbste wieder aufgenommen werden. Neben den wertvollen alten Kunstwerken hat die Arbeit des Herrn Noack schon jetzt mehrere für die Gestalt und die Geschichte des Dipylon und seines Nachbartores wichtige Tatsachen ergeben.

5. Ich selbst habe im vorigen Sommer Ausgrabungen und Studien auf der Insel Leukas vorgenommen und Ihnen im Berichte No. 64 | vom 18. August | die Resultate geschildert. Die Geider dazu haben mir deutsche Freunde und Gönner zur Verfügung gestellt, an deren Spitze Herr Geh. Kommerzienrat G. Conze in Langenberg steht. Noch für zwei weitere Jahre will man mir die Mittel gewähren. Einen vorläufigen Bericht veröffentliche ich in diesen Tagen in einem offenen Briefe, den ich auch Ihnen zusenden werde. Die eingehende Berichterstattung über meine Arbeiten auf und über Leukas wird erst nach dem Abschluss der Ausgrabungen veröffentlicht werden. Die von den Herren Hauptmann von Mares und Leutnant Nonne angefertigten Karten von Leukas und seiner Nachbarinseln sollen meinem Buche beigegeben werden; vorher werden sie aber auch als Sonder - Publikation mit einem Texte von Herrn von Mares erscheinen. Ueber meine Pläne für die Ausgrabungen in Leukas und über die anzufertigende geologische Karte der Insel und besonders des Sandes zwischen Insel und Festland berichtete ich schon im Briefe No. 23 | vom 25. März |.

1. Im Herbste 1905 besuchte Herr Curtius auf unsere Bitte, aber auf seine Kosten Samos besucht, um neue photographische Aufnahmen der so wichtigen Statue zu machen, die Herr Dr. Wiegand im nächsten Hefte der Athenischen Mittheilungen veröffentlicht. Bei diesem Besuche hatte Herr Curtius Gelegenheit, nicht nur eine noch wichtigere, leider kopflose, archaische Statue zu finden, sondern auch eine grosse Anzahl weiterer Skulpturen, Architekturglieder und Inschriften von grosser Bedeutung. Diese Stücke kommen in Tigani beim Abbruch mittelalterlicher

Mauern zum Vorschein, bleiben zunächst auf den Ackern liegen, werden dann aber von den Bauern meist wieder verbaut oder zerstört. In Anbetracht der ungewöhnlichen Bedeutung dieser Fragmente für die ionische Skulptur und Architektur, sowie der dringenden Notwendigkeit, die verstreuten Fragmente zu bergen, haben wir Herrn Curtius beauftragt, von neuem nach Samos zu reisen, um:

1. photographische Aufnahmen und Messungen der Fundstücke, Abkatsche der Inschriften anzufertigen;
2. die verstreuten Stücke so weit es geht, ins Museum von Vatik bringen zu lassen;
3. eine kleine Nachgrabung an der Fundstätte der archaischen Statue vorzunehmen, um womöglich den Kopf des Mannes zu finden, der inschriftlich als Vater des Polykrates gesichert ist.

Zu diesem Zwecke haben wir Herrn Curtius 500 Drachmen zur späteren Berechnung, vorläufig bewilligt, indem wir annehmen, dass Sie jedenfalls hiermit einverstanden sind. Er befindet sich seit einigen Tagen wieder auf Samos, und hat schon einige photographische Aufnahmen ans Institut gesandt.

Ein Aufsatz von ihm, über den ersten Teil seiner Funde, erscheint im nächsten Hefte unserer Mitteilungen.

#### VI Sammlungen.

Die Sammlungen der Wapppläne und Zeichnungen sind im verflossenen Jahre nur wenig gewachsen, dagegen hat die Photographien-Sammlung wiederum eine sehr grosse Vermehrung erfahren. Neben Bildern von Athen und Pergamon sind namentlich mehrere hundert Aufnahmen von Leukas hinzugekommen, die ich dem Institut überwiesen habe.

Den Druck des Photographienkatalogs, den ich in diesem Jahre beginnen wollte, musste ich wieder aufschieben, weil vorher noch die auch von Ihnen gewünschte Hervorhebung der besten und lehrreichsten Bilder vorgenommen werden muss. Zu dieser Arbeit habe ich aber leider keine Zeit gefunden. Herr Struck wird im Laufe des Sommers die Auswahl treffen, sodass im Winter, wenn ich aus Pergamon zurückkehre, mit dem Druck begonnen werden kann.

#### VII Publikationen

Hierüber berichtet Herr Dr. Karo.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre ist Band XXX [1905] der Athenischen Mitteilungen vollendet worden. Heft 1/2 | Bogen 1 - 10 mit Tafel I - IV | ist am 17 Juli von Herrn Dr. Schrader geschlossen und bald darauf ausgegeben worden, Heft 3 | Bogen 11 - 19 mit Tafel V - X | war bei meinem Amtsantritt fast völlig gedruckt, sodass ich es am 26. September schliessen konnte. Grund der Verzögerung war das verspätete Eintreffen eines Ersatzzinkes. Für Heft 4 hatte Herr Schrader schon den grössten Teil des handschriftlichen Materials zurückgelassen: so konnte dieses Heft | Bogen 20 - 26 mit Tafel XI - XV | schon am Winckelmanns - Tage geschlossen werden. Die Ausgabe verzögerte sich leider um mehrere Wochen, weil das Eintreffen der Mitglieder - Verzeichnisse aus Berlin abgewartet werden musste.

Von Band XXXI [1906] sind die ersten acht Bogen bereits abgezogen, weitere zwei stehen im Satz, sodass wir hoffen dürfen, bis Mitte April ein Doppelheft | 1/2 | von zwölf Bogen auszugeben. Der damit gewonnene Vorsprung eines Vierteljahres bietet für die Zukunft Gewähr

10. zum Berichte No. 28, 190

Den Druck des Photographien - Kataloges, den ich in diesem Jahre beginnen wollte, musste ich wieder hinausschieben, weil vorher noch die auch von Ihnen gewünschte Hervorhebung der besten und reichsten Bilder vorgenommen werden muss. Zu dieser Arbeit habe ich aber leider gar keine Zeit gefunden. H. S. Wien

pünktlichen Erscheinens der weiteren Hefte, um so mehr, als Heft 3 und 4 das handschriftliche Material zur Hälfte bereit liegt, zur anderen Hälfte bald einlaufen dürfte.

Die Drucklegung des Gesamtregisters für die Bände I - XXV ist in diesem Winter nicht weiter gefördert worden: 1. weil Herr Dr. Barth im Herbst und Winter die Zeit mangelte. 2. weil es Herrn Professor Dörpfeld und mir unpraktisch erscheint, dieses Gesamtregister mit Band XXV abzuschliessen, anstatt es bis zu dem eben vollendeten Band XXX auszudehnen. Die Kosten würden sich durch diese Erweiterung wohl um etwa 600 Mark vermehren, dafür aber nicht nur die Branchbarkeit des Gesamtregisters bedeutend wachsen, sondern auch die Ausgaben für das sonst erforderliche Register zu Band XXVI - XXX wegfallen. Herr Dr. Barth ist freundlich bereit, sich auch dieser Arbeit zu unterziehen, und im Laufe des Sommers und Herbstes könnte der zweite Sekretar ihm dabei helfen, sodass der Druck durch die Erweiterung nur eine kleine <sup>1/2</sup> Verzögerung erleiden würde. Wir erbitten daher zu diesem Plane die Genehmigung der Zentralkommission und zugleich die Gewährung der Summe von 600 M. aus Zentralmitteln. Dabei nehmen wir an dass die den Druck des Generalregisters uns bewilligten, aber noch nicht verausgabten 1400 M. für uns verfügbar bleiben.

#### VIII Bibliothek.

Hierüber berichtet Herr Dr. Karo.

Wenige Tage vor meinem Amtsantritt war Herr Struck bei uns eingetreten, sodass Herr Schrader ihn noch vor meiner Ankunft in die Geschäfte einführen konnte. Dank dieser Maassregel ist die Continuität der Bibliotheksverwaltung nicht unterbrochen worden. Ich habe mich darin fortgesetzt der Hilfe Herrn Strucks zu erfreuen gehabt, der die tech-

nischen Seite der Bibliotheksverwaltung selbständig fortgeführt hat. Die vierteljährlichen Listen der Ankäufe, die wir mit den anderen archäologischen Instituten Athens tauschen, bewähren sich weiter. Aber wenn dadurch auch die Anschaffung kostspieliger Werke bisweilen vermieden werden kann, verschlingen doch die unumgänglich nötigen Ankäufe neu erscheinender Werke, sowie die grossen Ausgaben für Zeitschriften und Buchbinder unsermageres Fixum von 1500 Mk völlig. Selbst bei peinlichster Sparsamkeit ist es kaum möglich, auch nur das Wichtigste Neue zu kaufen, zumal die Serienpublikationen [wie Brunn-Bruckmanns Denkmäler, Furtwängler-Reichhold, Vasenmalerei] schon einen grossen Teil jener kleinen Summe vorwegnehmen. Ich habe durch Correspondenz mit Verlegern und Buchhändlern so viel wie möglich Rabatt zu erhalten gestrebt: dabei ist uns vor allem die Firma B G Teubner in liberaler Weise entgegengekommen. Ferner suche ich von weniger bedeutenden Zeitschriften einzelne Hefte [die für uns wichtige Aufsätze enthalten] zu bekommen, um das Anschaffen neuer Zeitschriften zu vermeiden. Nur die Pariser Zeitschrift "Le Musée" habe ich neu angeschafft, da sie eine Menge wichtiger Monumente bringt, die dann in Privatsammlungen oder in Amerika verschwinden. Die Zeitschriften und Publikationen, die wir im Austausch mit unseren Mitteilungen erhalten, sind aus der beifolgenden Uebersicht über die Vermehrung der Bibliothek zu ersehen. Sie belehrt auch über die Schenkungen, welche in diesem Jahre, wie sonst, reichlich erfolgt sind.

Wenn unser Fixum von 1500 Mk schon für die Anschaffung neu erscheinender Werke nicht ausreicht, ist es vollends unmöglich, daraus die Lücken zu füllen, die unserer älterer Bestand aufweist. Unsere

Bibliothek ist dank der mühsamen Arbeit meiner Vorgänger zu einem ganz vortrefflichen Instrumente wissenschaftlicher Arbeit geworden. Aber eben die Kargheit des Etats hat schlimme Lücken hervorgebracht. So fehlen uns, um nur ein paar grosse Werke verschiedener Art herauszugreifen, Brunn-Arndts Portraits, Cernola's Atlas of Cypriote Antiquities; die Collection de Clercq und de Morgan's Fouilles de Dahshur, die gerade jetzt für mykenisch-kretische Funde so wichtig sind; Babelon's Album du Cabinet des Medailles und zum grössten Teile die Publikationen südrussischer Altertümer, deren Bedeutung gerade wieder in den Vordergrund tritt. Ferner ist unsere Sammlung älterer griechischer Reisewerke, die doch gerade hier so nötig sind, sehr lückenhaft, und es ist nicht möglich, die Serien unserer Klassiker-Ausgaben genügend zu ergänzen.

Ich stelle daher an die Zentralkommission das ergebenste Anliegen, uns erstens, wie bisher gewöhnlich, einen Zuschuss von 500 M. und zweitens, falls sich irgend eine Gelegenheit bieten sollte, einen einmaligen grösseren Zuschuss für die Ausfüllung der notwendigsten Lücken im älteren Bestande unserer Bibliothek bewilligen zu wollen.

Der 1. Sekretar.